

CAYAPAS oder CHACHIS

Südöstlich von San Lorenzo in der Provinz Esmeraldas, siedelt der Stamm der Cayapas. Sie selbst nennen sich Chachis, was soviel wie Leute bedeutet. In Sprache und Gebräuchen stehen sie den Colorados nahe. Der etwa 8.000 bis 9.000 Menschen zählende Volksstamm wohnt an den Flüssen San Miguel, Rio Cayapas, Rio Verde, Rio Canandé, Rio Viche und Rio Cojimies in 27 Kommunen oder „Centros“.

Die großen Sippenhäuser der Cayapas sind in Flußnähe auf Chontapfählen errichtet. Auf der nach allen Seiten offenen Plattform spielt sich das Familienleben ab und nur Schlafnische und Kochstelle sind eigens durch eine Trennwand abgeteilt.

Der Fluß ist die Lebensader der Chachis und der kunstvoll geschnitzte Einbaum spielt eine wichtige Rolle in ihrem Leben.

Von ihren Häusern aus beobachten die Cayapafrauen oft stundenlang das Leben und Treiben auf dem Fluß, die erfolgreiche Heimkehr ihrer Männer vom Fischfang oder der Jagd oder die Ankunft fremder Händler.

Jagd und Fischfang sind in den letzten Jahren durch die starke Besiedlung von weißen und schwarzen Anliegern, sowie durch intensiven Holzeinschlag sehr zurückgegangen.

Die Cayapa bewirtschaften Pflanzungen von Maniok, Bananen, Kakao, Kaffee und die sonst üblichen Tropenfrüchte, halten Haustiere und stellen nebenher sehr schöne Flechtarbeiten aus Pflanzenfasern her, die sie zu niedrigen Preisen an Händler weiter verkaufen müssen. In erster Linie sind es Korbwaren, Matten, Textilien, Einbäume und Kanupaddel.

Viele Cayapamänner sind gezwungen bei Holzkompanien etwas Geld zu verdienen. Täglich wird ihr traditioneller Lebensraum mehr eingeengt, was auch das Verschwinden der Tierwelt zur Folge hat.

Zu ihren traditionellen Festen treffen sich Verwandte und Nachbarn in den großen Mittelpunkt- und Zeremonienhäusern. Zu diesen Anlässen erscheinen die Frauen in neuer Kleidung mit Halsketten und Einsteckkämmen und ihre Finger oft noch mit dem Saft der Huito- Frucht (*Genipe americana*), schwarz bemalt. Ihre Kleidung besteht normalerweise aus einem Tuch um die Hüften, welches sie sich selbst weben. Besondere Kleidung tragen sie nur zu festlichen Anlässen, zum Beispiel bei Hochzeiten, die jeweils zu Ostern oder Weihnachten stattfinden. Die Braut sorgt für die Speisen, während der Bräutigam für die Getränke zuständig ist. So ein Fest dauert mehrere Tage. Obgleich Missionen die Lebensweise der Cayapas stark beeinflußt haben, herrschen bei ihren Festen noch einige Bräuche vor.

Die Medizinmänner der Cayapas genießen Ansehen und Autorität.
 Krankenheilungen finden zu jeder Tageszeit statt. Es herrschen ähnliche Riten
 wie bei den Colorados. Zaubersteine und vom Heiler selbst geschnitzte
 Holzfiguren dienen als Mittler zu den heilenden Mächten.
 Als Kult- und Festinstrumente sind Trommeln und Marimbas im Gebrauch.

CAYAPAS oder CHACHIS

